

Was tun, wenn der Hund an Sylvester verrückt spielt?

In ein paar Tagen ist es wieder soweit, Sylvester steht vor der Tür. Für viele Menschen ein Grund, explosiv und laut zu feiern. Tiere aber schätzen den Lärm der Böller und das Pfeifen der Raketen am Sylvesterabend überhaupt nicht. Während für viele Haus-, Nutz- und Wildtiere der Sylvesterlärm aufgrund des sehr viel empfindlicheren Gehörs unangenehm ist, reagieren einige Tiere auf das Knallen mit Angst, zum Teil auch mit Panik. Hecheln, Sabbern, Zittern, große Unruhe, Umherrennen mit eingeklemmten Schwanz oder das Sichverkriechen sind die typischen Anzeichen einer Sylvesterphobie bei Hunden.

Hunde, die Angst vorm Knallen haben und verstört auf laute Geräusche reagieren, sind schussscheu oder anders formuliert, nicht schussfest. Zwar ist der Hund bereits bei seiner Geburt in die ein oder andere Richtung veranlagt, aber gerade die Ausprägung der Angst kann schon im Welpenalter durch den Besitzer beeinflusst werden. Wird der Hund bei jeder gezeigten Angstreaktion beachtet, liebkost oder gar durch Leckereien getröstet, fühlt er sich nachträglich in seiner Reaktion noch bestärkt. Dem Hund wird das Angstverhalten also auch anerzogen. Besser ist es, auf schreckhaftes Verhalten des Tieres auf laute Geräusche nach Möglichkeit bereits im Welpenalter mit Gelassenheit und Ignoranz zu reagieren. So lernt bereits das Jungtier, dass es bei lauten Geräuschen nichts Schlimmes zu erwarten hat und wird zunehmend gelassener.

Eine andere Möglichkeit, auch den erwachsenen Hund an die Geräusche in der Sylvesternacht zu gewöhnen, ist die Geräuschtherapie. Der Hund wird langsam in Verbindung mit einem positiven Ereignis (Fressen, Kraueln, Spielen, Leckereien) an die beängstigenden Geräusche gewöhnt. Häufig entwickeln Hund positive Assoziationen zu den Geräuschen und verlieren die Angst. Diese Methode der Gewöhnung ist langwierig und muss konsequent über Wochen oder Monate angewendet und die Lautstärke sollte langsam und behutsam gesteigert werden. Die passenden Geräusche gibt es auf CD beim Tierarzt (z.B. Pudelwohl statt Hundeelend, Sanofi-Ceva). Wichtig ist, dass die Tiere dabei von Anfang an keine Angst kriegen. Sollte dies dennoch der Fall sein, muss das Geräusch wieder so leise vorgespielt werden, bis sich die Angst gelegt hat. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass sich die Angst des Tieres vor diesen Geräuschen noch vergrößert.

Auch mit der homöopathischen Bachblüten-Therapie konnte bereits erfolgreich die Angst von Haustieren gelindert werden. Neben verschiedenen Bachblüten-Extrakten, die ihre Wirkung nur während einer langfristigen Verwendung entfalten, gibt es sogenannte Notfalltropfen (Rescue Remedy), die bereits helfen, wenn sie während des Ereignisses verabreicht werden. Genauere Informationen über eine Bachblüten-Therapie und die Wirkungsweise der einzelnen Pflanzenextrakte bei Haustieren können Sie beim Tierarzt erfragen. Die Notfalltropfen sind in der Apotheke erhältlich.

Bei einigen Hunden kann sich auch der sogenannte Tellington-Ohren-Touch beruhigend und entspannend auswirken. Dabei streicht man dem Hund in regelmäßigen Zügen mit der Hand von der Ohrbasis bis zur Ohrspitze. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Ohrbasis in kreisenden Bewegungen mit den Fingerspitzen zu massieren. Die Tellington-Touch-Methode (TTouch) basiert auf den Prinzipien der Akupressur.

Eine neue Methode, gegen die Sylvesterphobie bei Hunden vorzugehen, ist die Verwendung von sogenannten Beruhigungspheromonen. Pheromone sind Geruchsstoffe, die sich auf die Beziehung von Tieren untereinander auswirken. Welpen nehmen die Pheromone während der Säugezeit mit der Muttermilch auf, die ihnen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Dieser beruhigende Effekt konnte aber auch bei erwachsenen Hunden beobachtet werden. Hierbei werden die Pheromone über einen speziellen Zerstäuber im Raum verteilt. Die Pheromonthherapie sollte allerdings bereits zwei Wochen vor Sylvester begonnen werden.

Eine weitere Möglichkeit, gegen die Unruhe des Tieres an Sylvester vorzugehen, ist das Verabreichen von Beruhigungsmitteln. Diese erhalten Sie nach einem vorangegangenen Gesundheitsscheck und der Feststellung des Gewichts Ihres Tieres beim Tierarzt. Diese Tranquilizer sind in letzter Zeit aber gerade bei Verhaltensforschern umstritten, da Sie zum einen paradoxe Reaktionen hervorrufen können und zum anderen vermutet wird, dass sie die Geräuschempfindlichkeit der Tiere noch erhöhen. Darüber hinaus ist die Wirkungsdauer der Medikamente ohne gesundheitliche Folgen recht kurz, während die Knallerei an Sylvester sich meist über mehrere Stunden hinzieht.

Am aller wichtigsten für die Tiere ist in solchen Stresssituationen jedoch die Nähe zu einer Vertrauensperson. Sanfte Musik kann das Tier außerdem von den Sylvestergeräuschen draußen ablenken. In keinem Falle dürfen Ohrenstöpsel beim Tier verwendet werden. Hier besteht akute Verletzungsgefahr und häufig lassen sich die Stöpsel nur operativ wieder entfernen. Außerdem sollte der Hund nicht gezwungen werden, nach draußen zu gehen. Nur zum Verrichten der Notdurft sollte der Hund an der Leine kurz und so früh wie möglich ausgeführt werden. Feuerwerkskörper können neben psychischem Stress auch schwere Verletzungen hervorrufen.